

„Bürger müssen selbst aktiv werden“

Harald Leibrecht und Martin Cammerer von der FDP informierten sich über Kunst und Gesundheit

BREISACH (kff). In Begleitung des FDP-Landtagskandidaten Martin Cammerer aus Bad Krozingen besuchte der Vorsitzende der baden-württembergischen Landesgruppe der FDP-Bundestagsfraktion, Harald Leibrecht, die Münsterstadt. Leibrecht ist Fachmann in der Kultur- und Bildungspolitik, engagiert sich in der Europa- und Außenpolitik und ist Mitglied der europäischen Versammlung des Europarats in Straßburg.

Nach einem Informationsgespräch bei Infobest in Vogelgrun ließen sich die FDP-Politiker in der Breisacher Helios-Rosmann-Klinik über den Stand der grenzüberschreitenden Patientenversorgung unterrichten. Weil die Haftpflichtversicherung für deutsche Ärzte in Frankreich keine Gültigkeit hat, ist es ihnen unmöglich, Hausbesuche im Elsass vorzunehmen, brachte Chefarzt Dr. Bernhard Walter, Leiter der Abteilung innere Medizin, ein Problem der grenzüberschreitenden medizinischen Versorgung zur Sprache.

Walter äußerte sich besorgt, dass die Patientenversorgung im ländlichen Raum

eingeschränkt werden könnte, weil das Netz der Arztpraxen immer weiter werde. Der ärztliche Berufsnachwuchs bekomme keine Anreize, sich in dörflichen Gemeinden niederzulassen.

Martin Cammerer, selbstständiger Landwirt und FDP-Kandidat für den Wahlkreis Breisgau, gab zu bedenken, dass nicht bei allen Problemen nach der



Politik gerufen werden dürfe. Viele strukturelle Veränderungen fänden durch den Markt eine Lösung. „Die Bürger müssen es selbst in die Hand nehmen, um Änderungen zu erreichen“, so der liberale Politiker.

Karin Gräppi, die für die Region Süd verantwortliche Helios-Geschäftsführerin, forderte, dass nach Einführung der freien Ärztwahl für die Bürger der Europäischen Union nun auch eine freie Wahl des Krankenhauses für die Patienten in den EU-Mitgliedsländern erfolgen müsse.

Der bei Bietigheim-Bissingen beheimatete FDP-Bundestagsabgeordnete Harald Leibrecht wies auf die hohe Qualität des deutschen Krankenhauswesens hin. Mit der Versorgung einer zahlungsfähigen Patientenkiel aus dem europäischen Ausland sei ein neuer, aussichtsreicher Geschäftszweig entstanden, der zur finanziellen Entlastung bei der Versorgung der Krankenkassenpatienten beitragen könnte. In der Helios-Rosmann-Klinik wurden auch schon Patienten aus Russland behandelt.

Im Radbrunnen auf dem Münsterberg informierten sich die liberalen Politiker anschließend über deutsch-französische Kulturprogramme. „Kunst öffnet Horizonte, deshalb muss die Politik Rahmenbedingungen schaffen, damit sich Kunst



Harald Leibrecht (rechts), Chef der baden-württembergischen FDP-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, informierte sich gemeinsam mit Martin Cammerer (Dritter von rechts), dem FDP-Landtagskandidaten für den Wahlkreis Breisgau, in der Helios-Rosmann-Klinik.

FOTO: KAI KRICHENDORFF

und Kultur besser entfalten können“, sagte Leibrecht im Gespräch mit Vertretern des Kunstkreises Radbrunnen. Er kritisierte, dass Städte und Gemeinden oftmals zuerst den Rotstift bei der Kultur ansetzten. Für die internationale Jugendbegegnung müsse mehr getan werden, forderte Leibrecht. Dass die öffentlichen Gelder für die deutsch-französischen Schülerbegegnungsstätte in Breisach sowohl von Berlin wie auch von Paris ge-

kürzt wurden, gab Bianca Bernier, die deutsche Koordinatorin der Einrichtung, dem FDP-Politiker mit auf den Weg. Leibrecht versprach, sich dieses Problems anzunehmen.

Kunstkreis-Vorsitzender Emil Göggel machte in der Diskussion, die viele kulturpolitische Fragen anschnitt, darauf aufmerksam, dass das Interesse am Erlernen der deutschen Sprache bei jungen Leuten im Ausland stark rückläufig sei.